25. November

L`Homme Cirque von David Dimitri

ZIRKUS

Etwas verrückt muss man sein, wenn man als Beruf Dutzende von Metern über dem Boden auf einem Seil spaziert oder sich mit einer echten Kanone bis zu den Sternen katapultiert. Eine zeitgenössische Zirkusshow mit Seitpferd, Wippe und einem elektrischen Laufband, kreiert und ausgeführt von einem einzigen Mann. Spektakulär und poetisch. Nachdem David Dimitri weltweit in über 150 Städten gastierte, kommt er jetzt mitsamt seinem Zirkuszelt wieder nach Dresden.
David Dimitri lebt in Zürich.

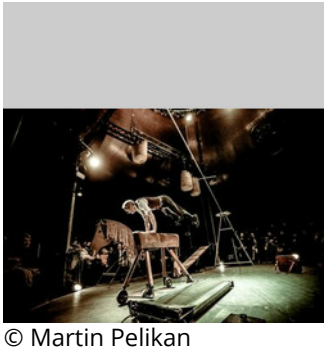
bis 21.06.2026

16:30-17:30

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter:
bestellung@societaetstheater.de

Alaunpark

01099 Dresden


© Martin Pelikan

Sommernacht der Musik mit Martin O.

MUSIK

Sommerkonzert zum 30. Geburtstag der Waldorfschule
Mittel- und Oberstufenorchester, der Eltern-Lehrer-Schülerchor gestalten ein fetziges Sommerprogramm unter der Leitung von Markus Weiss.
Als besonderer Gast konnte der Schweizer Looping-Künstler und Entertainer Martin O. gewonnen werden. Mit seiner aussergewöhnlichen Bühnenkunst verbindet er Stimme, Rhythmus und Live-Looping zu faszinierenden Klangwelten. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern entstehen Rap- und Musikperformances, daneben präsentiert Martin O. auch eigene Werke.

19.06.2026

19:00

Steinhalle
Steinstr. 1
79312 Emmendingen


© Foto: Stimmart GmbH
Martin O.

Schweizer Lesefest - Lesung und Gespräch mit Regina Dürig und Ilma Rakusa

LITERATUR

Über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus richten wir den Blick auf eines unserer Nachbarländer, die Schweiz. Wir stellen zwei sprachmächtige Autorinnen der Schweizer Literaturszene — Regina Dürig und Ilma Rakusa — vor und laden ein, deren Wortwelten zu ergründen. Diese sind nicht nur spannend und faszinierend, sondern zeigen auch, welche Dimensionen das Instrument Sprache besitzt. Durch Generationen getrennt sind die beiden Autorinnen durch ihre Leidenschaft für die Literatur fest verbunden. Die Züricherin Ilma Rakusa wird aus ihrem neuen Buch «Wo bleibt das Licht», Tagebuchprosa lesen und neue Gedichte vorstellen. Regina Dürig aus Biel präsentiert ihren neuen Erzählband «Frauen und Steine».
Im Gespräch geht es um literarische Einflüsse, Schreibprozesse und die Sicht der beiden auf die Welt. Zwei Autorinnen – ein Dialog zwischen Erfahrung und Aufbruch, zwischen bewährter Meisterschaft und frischem Blick.
Moderation: Christine Langer

schweizer kulturstiftung prohelvetia

https://ulmer-lyriksommer.de/program-m-2026/2026-v03-schweizer-lesefest/

19.06.2026

19:30

Kunstverein Ulm - Schuhhaussaal
Kramgasse 4
89073 Ulm

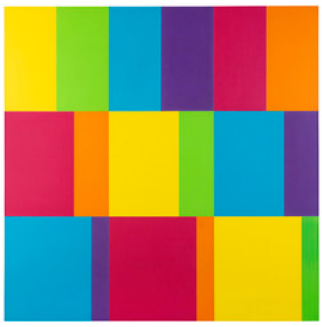
Richard Paul Lohse

BILDENDE KUNST

Im 50. Jubiläumsjahr des Museumszentrum Quadrat Bottrop zeigt das Josef Albers Museum eine große Retrospektive des Schweizer Malers, Grafikers und Theoretikers **Richard Paul Lohse**. 1976 war ihm die erste Einzelausstellung im damals neu eröffneten Haus gewidmet. Über fünfzig Werke aus fünf Jahrzehnten seines Schaffens zeigen Lohses Vertrauen in die Ausdruckskraft der Farbe und sein Verständnis von Kunst als Mittel zur Gestaltung einer gerechteren Gesellschaft. Der Rundgang folgt den wichtigsten Stationen seiner Ausstellungsgeschichte, von Zürich über Amsterdam, São Paulo, Kassel und Venedig bis nach Bottrop und in die USA. Lohse gilt als einer der Hauptvertreter der geometrischen Abstraktion.

bis 11.10.2026

Josef Albers Museum Quadrat Bottrop
Anni-Albers-Platz 1
46236 Bottrop



© VG Bild-Kunst, Bonn 2026 / Josef Albers Museum Quadrat Bottrop, Foto: Philipp Ottendörfer
Richard Paul Lohse, Drei horizontale Teilungen, 1949/72, Öl auf Leinwand

Was bleibt. Erinnern und Vergessen in der Kunst

BILDENDE KUNST

Erinnerungen prägen unser Leben. Doch Erinnerung ist kein festes Archiv, das einfach bewahrt wird. Sie ist selektiv, wandelbar und emotional. Sie verändert sich mit den Blicken derjenigen, die erzählen, und mit den gesellschaftlichen Kontexten, in denen Geschichte verhandelt wird. Die Ausstellung widmet sich diesem Prozess und zeigt, wie Künstler*innen Erinnerung festhalten, verarbeiten, hinterfragen oder überschreiben. Dabei bewegen sie sich zwischen persönlichen und kollektiven Erfahrungen, zwischen Vergangenheit und Gegenwart sowie zwischen Bewahren und Vergessen.
Mit Was bleibt. Erinnern und Vergessen in der Kunst lädt die Städtische Wessenberg-Galerie dazu ein, Erinnerung als aktiven Prozess zu verstehen – im Erzählen, im Weglassen, im Deuten und im künstlerischen Zugriff. Sie richtet den Blick auf das, was bleibt, und auf das, was verschwindet.
Die Ausstellung befasst sich unter anderem mit der Erinnerungskultur rund um die Psychiatrie Bellevue in Kreuzlingen.

bis 04.10.2026

Städtische Wessenberg-Galerie
Wessenbergstr. 43
78462 Konstanz



© Städtische Wessenberg-Galerie
Plakat zur Ausstellung

Jürgen Beck. Then leave the ornamentation of it to nature

VISUELLE KUNST

Die Ausstellung „Then leave the ornamentation of it to nature“ des Künstlers Jürgen Beck untersucht wie Fotografie Architekturen sichtbar machen kann und hinterfragt unser Verständnis von Raum und Bild.
Den Ausgangspunkt seiner Arbeiten bildet die ikonische Architektur der Bauhausbauten in Dessau. Die gezeigten Fotografien entstanden während Becks Aufenthalt als Artist in Residence der Stiftung Bauhaus Dessau im Jahr 2025. Sie verorten das Bauhaus Ensemble in vielfältigen Perspektiven und räumlichen Relationen innerhalb seines städtischen, landschaftlichen und kulturellen Gefüges. Der Künstler entwickelt eine Bildsprache der Annäherung und Intimität.

bis 10.01.2027

Förderung durch: Pro Helvetia

Meisterhäuser
Ebertallee 59 – 71
06846 Dessau

Peter Fischli

BILDENDE KUNST

Blinkende Lichtsignale, Spiegel und lose Kabel: Die kinetischen Skulpturen von **Peter Fischli** erinnern an Ampelanlagen oder Bühnenelemente. Aus einfachen Materialien gefertigt und grau überzogen, verweisen sie auf Ordnung, Wahrnehmung und Transzendenz, bleiben jedoch offen in ihrer Deutung. Im Raum entsteht ein schwer fassbarer Rhythmus aus Licht und Klang. Seit über vier Jahrzehnten prägt er die Gegenwartskunst. Bekannt wurde er durch die Zusammenarbeit mit David Weiss, die mit dessen Tod 2012 endete. Heute reflektiert er die Ästhetik des Alltäglichen und verschiebt die Grenzen zwischen Kunst und Leben. Das Fridericianum zeigt seine erste institutionelle Einzelausstellung in Deutschland.

bis 13.09.2026

Förderung durch: Pro Helvetia

Museum Fridericianum
Friedrichsplatz 18
34117 Kassel



© Peter Fischli, LUMA Arles, 2025. Photo / Foto: Joana Luz © Victor&Simon
Peter Fischli, LUMA Arles, 2025. Photo / Foto: Joana Luz © Victor&Simon

schweizer kulturstiftung prohelvetia

https://fridericianum.org/de/ausstellungen/peter-fischli/

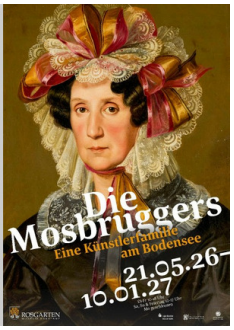
Die Mosbruggers. Eine Künstlerfamilie am Bodensee

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Die aus Vorarlberg stammende Künstlerfamilie Mosbrugger ist von 1795 bis zum Tod des letzten Malers, Joseph, 1869 am Bodensee, in den angrenzenden Landschaften und im Schweizer Umland tätig. Ihr Werk umfasst eindrucksvolle, tief psychologisch gestaltete Porträts, repräsentative Familienbilder, geistliche Motive, Landschaftsmalerei und Genredarstellungen.
Ihre Zeit ist geprägt von kriegerischen Unruhen, Hungersnöten, politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Aufbruch, von der Revolution 1848/49 und von der langen Phase der Reaktion mit ersten Aufbrüchen in die moderne Welt bis fast zur Reichsgründung von 1871.
Die Ausstellung zeigt in bedeutenden Leihgaben und aus der grossen eigenen Sammlung das weitgespannte Schaffen der drei bemerkenswerten Künstler Wendelin, Friedrich und Joseph Mosbrugger und ihres Umfeldes: Zum Vergleich werden auch Werke einiger Zeitgenossinnen und Zeitgenossen aus der Bodenseeregion und darüber hinaus dem bildnerischen Schaffen der Mosbruggers gegenübergestellt.
So entsteht das faszinierende Bild einer Epoche, die von Stillstand, rückwärtsgewandter Romantik und politischem, kulturellen und ökonomischen Aufbruch gleichermassen geprägt war.
Durch die grenznahe Lage der Stadt Konstanz ist die Schweiz in vielen der ausgestellten Kunstwerke präsent.

bis 10.01.2027

Rosgartenmuseum
Rosgartenstr. 3-5
78462 Konstanz



© Rosgartenmuseum Konstanz
Plakat zur Ausstellung Die Mosbruggers. Eine Künstlerfamilie am Bodensee

Marguerite Hersberger. Zwischenräume

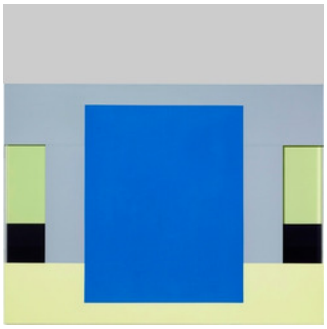
BILDENDE KUNST

Marguerite Hersberger hat in den vergangenen Jahrzehnten ein einzigartiges konstruktives Œuvre von großer atmosphärischer Sinnlichkeit entwickelt. Die Ausstellung bietet mit rund 50 Wandobjekten und einigen Plastiken einen vielfältigen Einblick in Marguerite Hersbergers freie künstlerische Arbeit von den späten 1960er-Jahren bis heute. Ein besonderes Highlight der Schau ist eine monumentale Wandinstallation, mit der die Künstlerin das Foyer des Museums eindrucksvoll bespielt.

bis 27.09.2026

Förderung durch: Pro Helvetia

Museum Ritter
Alfred-Ritter-Str. 27
71111 Waldenbuch



© Künstlerin, Foto: Galerie Samuelis Baumgarte
Verschattete Zonen Nr. 201, 2010

https://www.museum-ritter.de/de/inhalt/ausstellungen/vorschau/marguerite-hersberger-er-zwischenraeume1705-27092026.html

Stefan Steiner / NK Doege / Gerhard Langenfeld

BILDENDE KUNST

„Der Verein für aktuelle Kunst / Ruhrgebiet e.V. in Oberhausen residiert in einer weiträumigen Werkhalle des Zentrums Altenberg, wo sich ansonsten auf Schritt und Tritt Industriegeschichte dokumentiert. Abgesehen von einer sanierungsbedingten Unterbrechung zwischen 1986 und 1993 wird hier kompromißlos der anderswo wabernde Kunstbetrieb korrigiert, mit einer deutlichen Akzentuierung auf neue, farbkonzentrierte Malerei (...) Wer die schöne Halle aufsucht, weiß ganz genau, wo er hin will.“
Dr. Reinhard Ermen, 2008

bis 21.06.2026

11:30

Eintritt frei
Anmeldung unter: info@vfakr-oberhausen.de

Verein fu□r aktuelle Kunst/Ruhrgebiet e.V. (VfaKR)
Hansastraße 20
46049 Oberhausen



© vfakr-oberhausen

Michel Winterberg | Drifting Futures

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

In seiner Ausstellung Drifting Futures richtet der Medienkünstler Michel Winterberg den Blick auf das, was sich unter der sichtbaren Oberfläche unserer Realität verbirgt. Er untersucht verborgene Systeme, beständige Machtstrukturen und fragile Zukunftsentwürfe. Diese Aspekte sind oft algorithmisch organisiert und entziehen sich unserer Kontrolle, obwohl sie unser Denken und Handeln prägen. Wir verdrängen sie gerne, um unsere vertraute Normalität aufrechtzuerhalten und die überfordernde Gegenwart auszublenden. Winterbergs Medienkunst macht Muster dieser verborgenen Wirklichkeit erfahrbar.
In Winterbergs Ausstellung sind die Besucher:innen eingeladen, durch fragile Bruchstücke unserer Realität zu wandeln. Hier sind Körper digital, Codes politisch, das Klima instabil und die Zukunft ungewiss. Als subversives Gegengewicht zu Ohnmacht, Ernst und starrer Systemlogik begegnet uns in vielen seiner Arbeiten eine feinsinnige Prise Humor.

schweizer kulturstiftung prohelvetia

https://gegenwartskunst-freiburg.de/michel-winterberg-drifting-futures

bis 05.07.2026

Galerie für Gegenwartskunst, E-WERK Freiburg
Eschholzstr. 77
79106 Freiburg



© Bild Michel Winterberg
Michel Winterberg, Otherworld, 2026

Gen Z: Shaping a New Gaze

FOTOGRAFIE

Eine Generation, unzählige Perspektiven: Die Ausstellung präsentiert Werke von über 40 Fotograf*innen aus 25 Ländern, die mehrheitlich der Generation Z angehören und zwischen 1995 und 2010 geboren sind. Sie erzählen von Erfahrungen einer Generation, die durch digitale Welten, gesellschaftliche Umbrüchen und globale Krisen geprägt ist.
Mit unterschiedlichen Bildsprachen setzen sich die jungen Künstler* innen mit Aspekten von Identität, Zugehörigkeit, Körper und Gender auseinander.
Erstmals in Deutschland von Fotografie Forum Frankfurt präsentiert, und ursprünglich organisiert und produziert von **Photo Elysée in Lausanne.**

schweizer kulturstiftung prohelvetia

www.fffrankfurt.org

bis 30.08.2026

11:00-18:00

Förderung durch: Pro Helvetia

Fotografie Forum Frankfurt FFF
Braubachstr. 30–32
60311 Frankfurt



© Ausstellungsposter mit Bildmotiv: © Daniel Obasi, 2026
Daniel Obasi, Untitled, 2022, aus der Serie »Beautiful Resistance«

LOST SISTER von Akosua Viktoria Adu-Sanyah

BILDENDE KUNST

Am 30. April um 19 Uhr eröffnet die Stadtgalerie Saarbrücken die Ausstellung LOST SISTER von Akosua Viktoria Adu-Sanyah. Sie wird vom 1. Mai bis zum 30. August 2026 zu sehen sein.
Die deutsch-ghanaische Künstlerin Akosua Viktoria Adu-Sanyah ist bekannt dafür die Grenzen der Fotografie zu erweitern. Saarbrücken markiert eine biografische Zäsur der Künstlerin, an der Malerei einst von ihr ausgesetzt wurde. Mit LOST SISTER tritt sie erneut in Erscheinung – als gegenwärtige Praxis. In der Ausstellung LOST SISTER versammelt sie neue großformatige Malereien, in denen Figur und Raum in instabilen Beziehungen zueinanderstehen. Malerei erscheint hier als strukturelles Verfahren.

bis 30.08.2026

Eintritt frei, Förderung durch: Pro Helvetia

Stadtgalerie
St. Johanner Markt 24
66111 Saarbrücken



© Hannes Brischke - Banner zur Ausstellung LOST SISTER von Akosua Viktoria Adu-Sanyah

https://stadtgalerie.saarbruecken.de/ausstellungen/lost_sister_von_akosua_viktoria_adu_sanyah

Legal - Illegal. Graffiti, Street Art & Murals

BILDENDE KUNST

Seit mehreren Jahrzehnten erobern Graffiti und Street Art den öffentlichen Raum, auch in der Dreiländerregion. Sind sie Ausdruck urbaner Kreativität oder, wie manche finden, bloße Schmierereien?
Lörrachs „Open Bridge“ unter der Autobahnbrücke im Grütt-Park bietet seit 2010 eine legale Plattform für Graffiti-Kunst. Ausgehend von dieser lebendigen Szene dokumentiert der Fotograf Martin Schulte-Kellinghaus mit ausgewählten Bildern die Entwicklung der Kunstform – von den frühen 1980er Jahren bis zu den heutigen Murals und urbanen Projekten.
Die Ausstellung thematisiert, wie Graffiti vom illegalen Akt zu einer anerkannten Kunstform wurde und gibt einen Einblick in die verschiedenen Facetten dieser Kunst: von den ersten Graffitis in Zürich und Basel bis zu aktuellen Projekten von Mannheim über Mulhouse bis Lörrach. Dabei werden auch die Wurzeln der modernen Graffiti-Kultur in den USA sichtbar – im Zentrum steht jedoch ihre Entfaltung in der Dreiländerregion am Oberrhein seit den frühen 1980er Jahren.

bis 12.07.2026

Dreiländermuseum Lörrach
Basler Str. 143
79540 Lörrach


© Martin Schulte-Kellinghaus
Mural in Basel, 2020. Foto von Martin Schulte-Kellinghaus

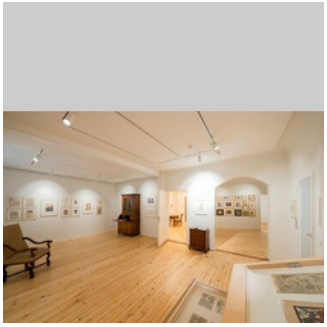
Form als Methode – Adolf Hölzel und Camille Graeser

BILDENDE KUNST

Die Ausstellung «Form als Methode – Adolf Hölzel und Camille Graeser» widmet sich dem Werk des Hölzel-Schülers Camille Graeser und dessen künstlerischer Entwicklung zwischen angewandter Gestaltung und konkreter Malerei. Nach seinem Studium an der Königlichen Kunstgewerbeschule in Stuttgart gründete Graeser zunächst ein Büro für Inneneinrichtung, Graphik und Produktgestaltung. Er wurde Mitglied des Deutschen Werkbundes und beteiligte sich regelmässig an dessen Ausstellungen. So auch 1927 an der Ausstellung «Unsere Wohnung» auf dem Weissenhof, als er mit der Gestaltung einer Musterwohnung im Wohnblock von Ludwig Mies van der Rohe beauftragt wurde. Seitdem bewegte sich Graeser, der auch verschiedene wegweisende Artikel publizierte, im Umfeld der avantgardistischen Architektur- und Gestaltungsdiskurse der Zeit.
Erst nach seiner Übersiedlung nach Zürich im Jahr 1937 wandte sich Graeser zunehmend der freien Kunst zu und entwickelte jene konstruktiv-konkrete Bildsprache, für die er heute bekannt ist. Die Ausstellung verfolgt diese Entwicklung anhand ausgewählter Werkgruppen und macht zugleich die nachhaltige Prägung durch Adolf Hölzels kunsttheoretische Lehre sichtbar.
Der Titel «Form als Methode» verweist auf Hölzels grundlegende Auffassung von Kunst als einem aus den Elementen Form, Farbe und Linie aufgebauten Ordnungsgefüge. In Graesers Werk lässt sich nachvollziehen, wie diese von Hölzel entwickelte formanalytische Denkweise durch ihn in eine konsequente Hinwendung zur konkreten Kunst überführt wird.
Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit der Camille Graeser Stiftung Zürich.

bis 27.09.2026

Hölzel-Haus
Ahornstr. 22
70597 Stuttgart



© Adolf Hölzel Stiftung
Hölzel-Haus Innenansicht

Zwischen Schönheit und Wahrheit. Karl Hofer

BILDENDE KUNST

Im idyllischen Argental gelegen, lädt Schloss Achberg zur Ausstellung „Karl Hofer. Zwischen Schönheit und Wahrheit“ ein. Auf drei Stockwerken zeigen über 60 Gemälde die ästhetische Kraft der Landschaften des Tessins und Stillleben sowie das ihr zugrunde liegende Menschenbild in Hofers Malerei. Als einer der großen Einzelgänger des 20. Jahrhunderts widersetzte sich Hofer konsequent stilistischen Zuordnungen. Geprägt von klar konturierten Linien, einer trockenen Farbigkeit und einer Verdichtung des Bildgeschehens, entwickelte er eine unverwechselbare Bildsprache.
Fr 14-18 Uhr Sa, So und Feiertag 11-18 Uhr

bis 18.10.2026

Anmeldung unter: info@schloss-achberg.de

Schloss Achberg

88147 Achberg



© Foto: Sophie Kesting
Paar, 1951, Öl auf Leinwand, Sammlung Arthouse

LEBENDE LINIEN UND FARBEN, Rosa Lachenmeier, Keummi Paik-Bauermeister

VISUELLE KUNST

Die Galerie Stahlberger in Weil am Rhein zeigt Werke der Schweizer Künstlerin Rosa Lachenmeier und von Keummi Paik-Bauermeister. Zur Vernissage spricht Frau Susanne Graner, Heat off Collection bei VITRA.

bis 21.06.2026

16:00-18:00

Eintritt frei, für Kinder geeignet
Anmeldung unter: info@galerie-stahlberger.de

Galerie Stahlberger
Pfädlistr. 4
79576 Weil am Rhein



© Rosa Lachenmeier
Rosa Lachenmeier: Drops and Spots

something that flees the hands

BILDENDE KUNST

Das Museum Kurhaus Kleve (MKK) und Residence NRW* präsentieren die Ausstellung something that flees the hands. Arbeiten von sieben internationalen Künstlerinnen treten in Dialog mit Teilen der aktuellen MKK-Sammlungspräsentation.
Die Ausstellung schreibt sich damit in die bestehenden Präsentations- und Vermittlungskonventionen des MKK ein und nimmt sie zugleich zum Gegenstand ihrer eigenen Fragestellung.

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

https://www.mkk.art/programm/ausstellungen/16859-something-that-flees-the-hands

bis 28.06.2026

17:00-21:00

Eintritt frei, für Kinder geeignet,
Förderung durch: Pro Helvetia

Museum Kurhaus Kleve
Tiergartenstr. 41
47533 Kleve



© Hanni Kamaly
Ahmad Ahmad, 2019-2021, steel, 78 x 65 x 87 cm

Hermann Hesse – Bereit zum Aufbruch

LITERATUR, BILDENDE KUNST

Mit der Ausstellung «Hermann Hesse – Bereit zum Aufbruch» widmet die Kunsthalle Messmer dem Dichter und Nobelpreisträger Hermann Hesse eine aussergewöhnliche Ausstellung und zeigt ihn von einer überraschenden Seite: als Maler.
Der meistgelesene deutschsprachige Autor des 20. Jh., bekannt durch Werke wie Der Steppenwolf, Siddhartha oder Glasperlenspiel, nutzte die Malerei als kreativen Gegenpol zum Schreiben und als Mittel, persönliche Eindrücke zu verarbeiten.
Die Ausstellung versammelt mehr als 130 Werke – von leuchtenden Aquarellen und Tuschezeichnungen über illustrierte Gedichte und Briefe bis hin zu Typoskripten und kostbaren Erstausgaben – und zeigt, wie Hesses bildnerisches und literarisches Schaffen miteinander in Dialog tritt. Die farbenfrohen Werke spiegeln seine Liebe zur Natur, seine Sehnsucht nach Harmonie und zentrale Lebensthemen wie Aufbruch, Erneuerung und Identitätssuche wider.
Vom Beginn seiner Malerei in Bern über die inspirierende Zeit in Montagnola bis zu Einflüssen durch die alternative Gemeinschaft auf dem Monte Verità: Die Ausstellung lässt Hesse neu entdecken!

bis 11.10.2026

Kunsthalle Messmer
Grossherzog-Leopold-Platz 1
79359 Riegel



© Foto Martin Hesse © Martin Hesse Erben
Fotocollage Hermann Hesse, Bigogno, Aquarell, 1925

Julian Charrière. Midnight Zone

BILDENDE KUNST

Das gleißende Licht einer Leuchtturmlinse inmitten der pazifischen Tiefsee, gigantische Gletscherlandschaften unter Wasser und Taucher*innen, die in den Wasserhöhlen der mexikanischen Cenoten hinabsinken – die Einzelausstellung Midnight Zone des französisch-schweizerischen Künstlers Julian Charrière (*1987) präsentiert in der großen Ausstellungshalle des Kunstmuseum Wolfsburg eine faszinierende Auseinandersetzung mit der geheimnisvollen Welt des Wassers.

bis 12.07.2026

11:00-18:00

Förderung durch: Pro Helvetia

Kunstmuseum Wolfsburg
Hollerplatz 1
38440 Wolfsburg



© Julian Charrière, Midnight Zone (Videostill), 2024, © der Künstler / VG Bild-Kunst, Bonn 2026

Yes, we schell! - Buchpremiere

LITERATUR

Ja, wir sollten über eine der bedeutendsten europäischen Schauspielerinnen reden, die es bis nach Hollywood schaffte und internationalen Glamour auf das Nachkriegsdeutschland streute.
Sie war eine »Jahrhundertfrau« und ihrer Zeit voraus: Maria Schell.
Marie Theres Relin lädt zu einer Zeitreise ein, lässt ihre Mutter in Texten samt rasantem »Who is Who« zu Wort kommen, und zoomt mit frischem Blick auf diese außergewöhnliche Frau.
Dabei fällt auf, dass sich die Geschichte oft wiederholt und wir eben dabei sind, durch »alte weiße Männer« lieb gewonnene Freiheiten und Frieden erneut zu verlieren.
Buchpremiere ist am 28.11.2025 im Kultwerk in Bad Endorf.

bis 28.11.2026

18:00-20:30

Kultwerk - Immling Winterfestival
Im Gewerbegebiet 15
83093 Bad Endorf



© ©Basic Erfolgsmanagement
Cover Yes, we schell!

Yes, we schell! - Hörbuch-Premiere

LITERATUR

Ja, wir sollten über eine der bedeutendsten europäischen Schauspielerinnen reden, die es bis nach Hollywood schaffte und internationalen Glamour auf das Nachkriegsdeutschland streute.
Sie war eine »Jahrhundertfrau« und ihrer Zeit voraus: Maria Schell.
Marie Theres Relin lädt zu einer Zeitreise ein, lässt ihre Mutter in Texten samt rasantem „Who is Who“ zu Wort kommen, und zoomt mit frischem Blick auf diese außergewöhnliche Frau.
Dabei fällt auf, dass sich die Geschichte oft wiederholt und wir eben dabei sind, durch »alte weiße Männer« lieb gewonnene Freiheiten und Frieden erneut zu verlieren.
Die Hörbuchpremiere findet am 28.11.2025 im Kultwerk in Bad Endorf statt.

bis 28.11.2026

18:00-20:30

Kultwerk - Immling Winterfestival
Im Gewerbegebiet 15
83093 Bad Endorf



© ©cc-live
Cover CD Yes, we schell!